

Die Teppichhändlerin aus Tirol

Leicht

Vom Ti - ro - ler - land - li, aus'm Zil - ler - thal, kumm i her und grüss euch lieb'n

mf

Leut'ln all, denn i denk ös seid's als wie bei mir da - ham, z'weg'n mein

glatt'n Red'n mir net gram; Denn nur von der Brust, wie mir die

mf

lieb' Na - tur 's Red - haus ge - ben hat so trag i eng's da - vor; drum habt's

f

lie - be Leut'ln mi a bis - serl gern, könnt's von mir an sau - bern Jo - dler

hörn. Hol - di e - - - di - e;

2. Und mi g'freut auf dieser Welt nix mehr so gut als mein Mann sei' grüner g'spitzter Federhut,
und mein Kind dos liegt mir Tag und Nacht im Sinn, wos dohoam is blieb'n wia fort i bin.
Gelt's ös Leut'ln schaut's, dass i eng sagen' thua, Weil's halt alle glaubt's i g'hör gor a dazuar
zu den Fräul'n, dö halt a so in meiner Tracht z'Wean mit Teppich d'schönsten G'schäften macht.
3. Denn mein frohen Sinn und mei Aufrichtigkeit die nimm i mit mir, geh i a no so weit,
nehmts eng was von meiner Waar, machts mi net toll, bin die Teppichhändlerin z'Tirol.
Denn so echt und billig, wia mei Teppich is, is mei redlich's Herz, o glaubt es Weana g'wiss,
wollts a Stückl hab'n a do von meiner Waar, geht nix aus, i steh eng gut dafoar.
4. Jetz'n reis i wieder fort ins Zillerthal, 'hürt eng Gott ös liaben, liaben Leut'ln all',
Denn mei Heimath liegt mir halt nur stets im Sinn, wo mei Bua und's Kind allein sein blieb'n,
nd kumm i amol vielleicht zu eng daher, halt's ma fein die Teppichhändlerin in Ehr,
i bring eng nur Teppich von der feinsten Woll, denkt's an die Teppichhändlerin z'Tirol.